

**Schulkonzept:
Pakt für den Nachmittag
an der Friedrich-Ebert-Schule Darmstadt**

Inhalt:

1. Informationen zur Schule

2. Kurzinformation zum geplanten Angebot

„Pakt für den Nachmittag an der Friedrich-Ebert-Schule“

3. Rahmenbedingungen

4. Ausgestaltung des Pakts für den Nachmittag an der Friedrich-Ebert-Schule

4.1. Steuerung

4.2. Unterricht, Angebote

4.3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

4.4. Kooperationen

**4.5. Partizipation von Schülerinnen und Schülern
sowie Eltern, Lehrkräften, Pädagogischen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

4.6. Schulzeit und Rhythmisierung

4.7. Raum- und Ausstattungskonzept

4.8. Pausen- und Mittagskonzept

5. Evaluation

1. Informationen zur Schule

Die Friedrich-Ebert-Schule liegt in der Heimstättensiedlung der Stadt Darmstadt, die 1932 entstanden ist. Bis Oktober 1933 wurden in Selbsthilfe 53 einfache Doppelhäuser auf je 1000 Quadratmeter großen Grundstücken gebaut. Heute hat die Siedlung ca. 8000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Schule wird zurzeit (2025) von 300 Schülerinnen und Schülern besucht. Durch die Struktur des Wohngebietes ist das Klientel der Schülerinnen und Schüler überwiegend mittelschichtsgeprägt. Darin inbegriffen sind aber auch zwei Intensivklassen mit insgesamt rund 30 geflüchteten Kindern.

Neben der Erweiterung des Ganztagsangebots beschäftigt sich die Friedrich-Ebert-Schule aktuell besonders mit der Etablierung eines Schutzkonzepts, eines Medienkonzepts und eines Förderkonzepts.

2. Kurzinformation zum geplanten Angebot

„Pakt für den Ganztag an der Friedrich-Ebert-Schule“

Die Friedrich-Ebert-Schule nimmt seit dem Schuljahr 2021/22 am Landesprogramm „Pakt für den Ganztag“ teil.

Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf sowie eine bessere individuelle Förderung und eine Stärkung der Schulgemeinde sind die Ziele des Programms.

- **Aktuelle Situation**

Gemeinsam mit unserem Jugendhilfeträger (z. Zt. BDKJ) betreuen wir Kinder im Rahmen unseres Ganztagsangebots an fünf Tagen nach Profil 1 bis 14.30 Uhr und nach Profil 2 bis 17.00 Uhr. Insgesamt wird die Betreuung aktuell von 200 Schülerinnen und Schüler besucht.

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag haben die angemeldeten Schülerinnen und Schüler eine betreute Mittags- und Spielpause, in der sie in unserer Mensa ein Mittagessen verzehren können.

Parallel dazu finden weitere Betreuungsangebote statt. In der Hausaufgabenbetreuung werden die Kinder von pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt. Auch kostenfreie AG Angebote, die teilweise von Lehrkräften, teilweise von pädagogischen Fachkräften angeboten werden, gehören zum nachunterrichtlichen Programm.

- **Pakt für den Ganztag**

Vor Beginn des Unterrichts gibt es ab 07:30 Uhr die Frühaufsicht. Die Kinder werden von Lehrkräften auf dem Pausenhof betreut.

Inzwischen hat sich die Einrichtung eines „Offenen Anfangs“ für alle Klassen etabliert, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben ab 7:45 Uhr (also 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn) im Klassenraum unter pädagogischer Begleitung durch eine Lehrkraft anzukommen und sich auf den Unterricht vorzubereiten. Außerdem wurde der Klassenunterricht um eine Klassenratsstunde sowie - soweit personell und organisatorisch möglich - eine Lernzeitstunde für alle Klassen erweitert. Hiermit wollen wir Schwerpunkte wie Demokratielernen, Konfliktprävention und weiter verbesserte Formen des miteinander Lernens und sich gegenseitig Unterstützens im Klassenkontext noch stärker ausbauen.

Die Öffnung der Klassenlernzeit für die Beteiligung von Betreuungskräften bietet darüber hinaus die Möglichkeit einer stärkeren Verzahnung der Unterrichtsarbeit am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag sowie einer intensiveren Kooperation von Lehrkräften und Betreuungskräften. Dadurch verbessert sich auch die zielgerichtete, individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Nach dem Unterrichtsende wird allen Kindern des Paktes bzw. von Arbeitsgruppen ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen angeboten. Die Essenskosten können bei Bedarf über Bildung und Teilhabe finanziert werden. Die Ganztageskoordinatorin unterstützt Familien bei der Beantragung. Im Anschluss an den Schulvormittag beginnen die Betreuungsangebote, und es besteht die Möglichkeit, an Arbeitsgruppen teilzunehmen. Diese reichen von sportlichen, naturkundlichen, sprachlichen bis hin zu künstlerischen oder spielerischen Inhalten.

Das Betreuungsangebot bis 14:30 Uhr (Modul 1) ist kostenfrei aber anmeldepflichtig. Für die Betreuung bis 17:00 Uhr wird von den Eltern ein Kostenbeitrag entsprechend der städtischen Vorgaben erhoben, hinzu kommen die Kosten für das warme Mittagessen.

Die Platzvergabe erfolgt nach sozialen und schulischen Kriterien. Schule und Betreuungsträger bemühen sich darum, den Bedarf an Betreuungsplätzen soweit möglich abzudecken.

Während der Ferienzeit besteht für insgesamt sechs Wochen pro Jahr ein vom Jugendhilfeträger organisiertes Betreuungsangebot. Die Ferienspiele stehen grundsätzlich allen Grundschulkindern der Heimstättensiedlung offen. Alle Interessentinnen und Interessenten müssen sich entsprechend vorher anmelden.

3. Rahmenbedingungen

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt bietet die Schule ein verlässliches und

bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an 5 Tagen in der Woche von 7:30 Uhr bis 17.00 Uhr an. In den Ferien gibt es ein Betreuungsangebot über sechs Wochen von jeweils 8:00 bis 16:00 Uhr. Damit leistet die Schule einen wichtigen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ergänzende Grundlage ist ein mit der Stadt Darmstadt vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes, in dem verbindliche Standards z.B. hinsichtlich der Betreuungszeiten, der personellen und finanziellen Ausstattung, rechnerischer Gruppengrößen, pädagogischer Ziele, etc. festgelegt sind.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan, den Rahmen zur Ausgestaltung des Konzepts für den Pakt für den Nachmittag an der Friedrich-Ebert-Schule.

Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeträger (z. Zt. BDKJ).

Materielle Grundlage für den Pakt für den Nachmittag bieten die erhöhten Zuweisungen durch das Land Hessen sowie ein höherer Zuschuss durch den Schulträger Stadt Darmstadt, durch den unter anderem der Elternbeitrag für Modul 1 vollständig entfällt.

4. Ausgestaltung des Pakts für den Nachmittag an der Friedrich-Ebert-Schule

4.1. Steuerung

Die Ausgestaltung des Pakts für den Nachmittag an der Friedrich-Ebert-Schule findet in enger Kooperation der Schulleitung mit der Ganztageskoordinatorin des Jugendhilfeträgers (z. Zt. BDKJ) statt, die in ihrer Funktion auch die Leitung der Nachmittagsbetreuung an der Schule ist. Die Schulleitung, die ganztagsbeauftragte Lehrkraft und die Ganztageskoordinatorin treffen sich in regelmäßigen Kooperationsgesprächen und sprechen operative und aktuelle Fragen zeitnah miteinander ab. Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des Pakts für den Nachmittag liegt bei der Schulleitung.

Um darüber hinaus den gegenseitigen informativen sowie organisatorischen Austausch auf breiterer Ebene zu gewährleisten, trifft sich in zeitlich größeren Abständen eine Steuergruppe, bestehend aus Schulleiterin, je bis

zu drei Mitgliedern des Lehrkräftekollegiums und des Trägers der Betreuung sowie den Vorsitzenden des Schulelternbeirats. Die Gesamtkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer wird regelmäßig und zeitnah über die Ergebnisse der Treffen der Steuerungsgruppe auf dem Laufenden gehalten und in Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

4.2. Unterricht, Angebote, Schulkultur

Durch die unter Punkt 2 beschriebene Erweiterung der Angebote in Form von offenem Anfang, Klassenrat und Klassenlernzeit geht die Friedrich-Ebert-Schule einen weiteren Schritt, um alle Kinder mit ihren je individuellen Fähigkeiten anzunehmen und möglichst umfassend zu fördern und auf ihr Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten.

Dies wird durch vielfältige weitere Angebote im Rahmen der Betreuung durch den Jugendhilfeträger und durch kostenfreie Arbeitsgruppen ergänzt und erweitert. Insgesamt steht den Schülerinnen und Schülern der Friedrich-Ebert-Schule somit von 7:30 Uhr bis 17 Uhr ein umfassendes pädagogisches Angebot zur Verfügung.

4.3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Förderung, Differenzierung, soziales Lernen, Inklusion und multiprofessionelle Zusammenarbeit sind Leitlinien unserer Schulkultur, die im Rahmen des Pakts für den Nachmittag weiter ausgebaut werden.

Der Klassenrat ist eine wöchentliche Sitzung, in dem die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen beraten, diskutieren und entscheiden. Die Schülerinnen lernen, Demokratie selbst zu gestalten. Sie trainieren ihre Sozial- und Gesprächskompetenz, sie regeln ihr Zusammenleben und vertiefen die Klassengemeinschaft.

Die Lernzeit findet ebenfalls wöchentlich in jeder Klasse statt. Sie wird dafür genutzt, zu differenzieren und zu fördern, Themen zu vertiefen, zu üben oder zu festigen, die noch nicht so gut sitzen oder wiederholt werden sollten. Welches Fach oder Thema in der Lernzeit aufgegriffen wird, entscheidet die Klassenlehrkraft.

Aus sozialen Gründen ist weiterhin darauf zu achten, dass die kostenfreien Angebote von Modul 1 nicht überproportional von Kindern belegt werden, die für das weiterhin kostenpflichtige Modul 2 angemeldet sind.

4.4. Kooperationen

Wesentlicher Kooperationspartner der Friedrich-Ebert-Schule bei der Umsetzung des Pakts für den Nachmittag ist der Jugendhilfeträger.

Der Jugendhilfeträger bietet neben einer klassenübergreifenden Hausaufgabenbetreuung, jahrgangsübergreifende und jahrgangsbezogene pädagogische Betreuungsangebote an. Er begleitet dabei die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten und Interessen und ihrem eigenen Entwicklungstempo. Darüber hinaus bietet der Jugendhilfeträger für einzelne Kinder mit erhöhten Integrations- und Förderbedarf, in Abstimmung mit deren Eltern, eine intensive Schulkindbetreuung in Kooperation mit dem Jugendamt an.

Des Weiteren organisiert er in enger Zusammenarbeit mit der Ganztagsbeauftragten der Schule das Arbeitsgruppenangebot der Schule, dessen Einwahlprozess und begleitet dessen Durchführung.

Zu nennen ist hier auch die professionelle Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle KOMM, im Rahmen des Schulsozialarbeitskonzepts der Stadt Darmstadt.

Darüber hinaus pflegt die Friedrich-Ebert-Schule seit Jahren enge Beziehungen zu Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im unmittelbaren und weiteren sozialen Umfeld der Schule. Beispielfhaft seien hier der Siedlerverein, verschiedene Sportvereine (SKV Rot-Weiss Darmstadt, Tischtennisclub Darmstadt, SG Eiche Darmstadt), der Förderverein der Friedrich-Ebert-Schule, das Kinderhaus der Matthäusgemeinde und der Zirkus Datterino, ein Projekt des Jugendhilfeträgers, genannt. Diese und andere Kooperationen gilt es im Rahmen des Pakts für den Nachmittag weiter zu pflegen bzw. auszubauen.

4.5. Partizipation von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, Lehrkräften, Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Gremien der Schule (Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Schulelternbeirat) entscheiden nicht nur über die Einrichtung des Pakts für den Nachmittag und das hiermit dazu vorgelegte Konzept. Sie werden selbstverständlich auch über die weitere Entwicklung kontinuierlich informiert und daran beteiligt. Zusätzlich wird es weitere Treffen der eingerichteten Steuergruppe von Eltern, pädagogischen Fachkräften, Lehrkräften und Schulleitung (siehe Punkt 4.1) geben, um die weitere Entwicklung zu begleiten.

Im Rahmen der Einführung von Klassenratsstunden wird darüber hinaus die Entwicklung eines Rats der Schülerinnen und Schüler angestrebt, der dann in geeigneter Form ebenfalls beteiligt werden könnte.

4.6. Schulzeit und Rhythmisierung

Rhythmisierung als ausgewogene Verteilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag mit längeren (Bewegungs-) Pausen mit dem Ziel, ein kindgerechteres Lernen zu ermöglichen, bleibt auch im Pakt für den Ganztags nur sehr eingeschränkt realisierbar. Da die Teilnahme freiwillig ist und ein Teil der Kinder nach der regulären Schulzeit nach Hause geht, muss das volle Unterrichtspensum nach wie vor im Rahmen des Vormittagsunterrichts absolviert werden.

Die Aufteilung der Angebote auf Unterrichtszeit, Essenszeit und Betreuungszeit auch mit AG Angeboten ist der Anlage zu entnehmen.

4.7. Raum- und Ausstattungskonzept

Nach dem Auszug der Kita Advent und der Umwidmung der Hausmeisterwohnung wird die Friedrich-Ebert-Schule über ein umfassendes Raumangebot verfügen, mit dem sich eine Trennung von Klassenräumen, als Lebens- und Arbeitsräume der einzelnen Klassen, und Betreuungsräumen für oftmals gemischte Gruppen auf absehbare Zeit aufrecht erhalten lässt. Auch werden kleinere Räume als Kleingruppen- und Besprechungsräume zur Verfügung stehen können.

Darüber hinaus verfügt die Friedrich-Ebert-Schule über Räume für den Kunst- und den Musikunterricht, einen PC-Raum sowie über eine Sporthalle, eine Aula und eine Bibliothek. Für das Mittagessen stehen eine Küche zur Essensaufbereitung sowie eine Mensa für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Derzeit finden Gespräche über die anstehende Umwidmung der Räume der Kita Advent sowie der Wohnung für den Hausmeister statt. Ein umfassendes Raum- und Ausstattungskonzept kann deshalb erst nach Abschluss dieser Gespräche und der Umbauarbeiten vorgelegt werden.

4.8. Pausen- und Mittagskonzept

Neben der Frühstückspause im Anschluss an die erste große Pause finden am Ende der zweiten und der vierten Stunde jeweils große Pausen statt, in denen die Schülerinnen und Schüler sowohl Bewegung als auch Ruhe und Erholung finden können. Hierfür wurde in letzter Zeit die Gestaltung des Schulhofs kindgerecht und bewegungsorientiert weiterentwickelt.

Nach der Unterrichtszeit wird in der schulischen Mensa ein

kostenpflichtiges warmes Mittagessen angeboten. Hierzu hat der Jugendhilfeträger mit einem Caterer einen Vertrag abgeschlossen, der täglich das Essen anliefert.

Anstelle der Teilnahme am warmen Mittagessen besteht für Kinder, die nur bis 14:30 Uhr am Betreuungsangebot teilnehmen, auch die Möglichkeit, mitgebrachtes Essen zu verzehren. eiben, nehmen am warmen Mittagessen teil.

5. Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation sind alltägliche Aufgaben an der Schule. Dabei achten wir sorgfältig auf alle Formen von Rückmeldungen zu unserer Arbeit. Bezogen auf Verstetigung und Weiterentwicklung des Pakts für den Nachmittag werden wir diese im Rahmen der Steuergruppe aufgreifen und gegebenenfalls entsprechende Vorschläge den schulischen Gremien unterbreiten.

Anlage zu Punkt 4.5

Grundstruktur für den PfdN an der Friedrich-Ebert-Schule

Erste und zweite Klassen		Dritte und vierte Klassen	
ab 07:30	Frühaufsicht	ab 07:30	Frühaufsicht
ab 07:45	Offener Anfang	ab 07:45	Offener Anfang
ab 08:00	1. Stunde Unterricht	ab 08:00	1. Stunde Unterricht
ab 08:45	2. Stunde Unterricht	ab 08:45	2. Stunde Unterricht
ab 09:30	Große Pause (20 Min)	ab 09:30	Große Pause (20 Min)
ab 09:50	10 Minuten Frühstückspause	ab 09:50	10 Minuten Frühstückspause
	3. Stunde Unterricht		3. Stunde Unterricht
ab 10:40	4. Stunde Unterricht	ab 10:40	4. Stunde Unterricht
ab 11:25	Große Pause (15 Min)	ab 11:25	Große Pause (15 Min)
ab 11:40	5. Stunde Unterricht/päd. Angebote im Klassenverband (Klassenrat/Lernzeit) oder in der Betreuung	ab 11:40	5. Stunde Unterricht
ab 12:25	Essen/Mittagspause	ab 12:25	5. Stunde Unterricht/päd. Angebote im Klassenverband (Klassenrat/Lernzeit) oder in der Betreuung
ab 13:10	AGs/Betreuungsangebote (40 Minuten)	ab 13:10	Essen/Mittagspause
ab 13:50	AGs/Betreuungsangebote (40 Minuten)	ab 13:50	AGs/Betreuungsangebote (40 Minuten)
Ende 14:30		Ende 14:30	
14:30 . 17:30 Nachmittagsbetreuung		14:30 . 17:30 Nachmittagsbetreuung	